

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. VI/27/20

Wiesbaden-Biebrich, den 1. Okt. 1951

## Die offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin im Monat Juli 1951

Die Zahl der laufend Unterstützten im Bundesgebiet betrug am Monatsende rund 629 000 Parteien und 1 096 000 Personen. Der bisherige ständige Rückgang hat sich damit fortgesetzt (Rückgang der Parteien um 1,5 vH, der Personen um 1,8 vH). Der Rückgang liegt auch in den meisten Ländern vor, nur in Bremen hat die Zahl der unterstützten Parteien und Personen, in Württemberg-Hohenzollern nur die Parteienzahl etwas <sup>unb</sup> zugenommen. In den Landkreisen ist der Rückgang wieder absolut relativ höher als in den Stadtkreisen. Die Fürsorgedichte im Bundesgebiet hat sich von 23,3 auf 22,8 laufend unterstützte Personen je 1000 der Bevölkerung vermindert. Der Rückgang ist weiter auf das Ausscheiden von Fürsorgeempfängern durch Arbeitsaufnahme oder Übernahme in eine Rentenversorgung zurückzuführen; in Schleswig-Holstein hat besonders die Wiederaufnahme der Küstenfischerei, in Niedersachsen das Ausscheiden versicherter Tbc.-hilfeempfänger zu einer Verminderung des Unterstütztenbestandes geführt.

Demgegenüber haben sich die laufenden Unterstützungen im Bundesgebiet im Monat Juli auf 32,3 Mill. DM (um 3,7 vH gegenüber dem Vormonat) erhöht. Bei den Ländern liegt besonders in Nordrhein-Westfalen und Bremen, in geringerem Maße auch in Württemberg-Baden, Rheinland-Pfalz und Baden eine Erhöhung vor, während die übrigen Länder eine Verminderung der laufenden Aufwendungen nachweisen. In den Stadtkreisen zusammen ist die Erhöhung erheblich stärker als in den Landkreisen. Parallel mit der Verringerung der Zahl der Unterstützten sind die Durchschnittsbeträge der laufenden Unterstützung je Partei und Person entsprechend gestiegen. Die Vermehrung des laufenden Aufwandes bei verringerter Unterstütztenzahl ist nach Angabe Nordrhein-Westfalens auf die Anwendung und Nachzahlung (1581)

höherer Richtsätze zurückzuführen, bei der geringen Zunahme in einigen Ländern dürften auch nachträgliche Abrechnungen mitgewirkt haben.

Die einmaligen Unterstützungen sind im Bundesgebiet auf 10,7 Mill.DM zurückgegangen (um 7,7 vH). In den Ländern ist die Entwicklung sehr unterschiedlich: Schleswig-Holstein, Bremen, Hessen, Württemberg-Baden, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern weisen eine Zunahme, die übrigen Länder eine Abnahme der einmaligen Aufwendungen auf. In den Stadtkreisen im ganzen ist die Verminderung sowohl absolut als auch relativ stärker als in den Landkreisen. Das Verhältnis des einmaligen Aufwandes zum laufenden hat sich im Bundesdurchschnitt auf 33 : 100 ermässigt. Der Rückgang gegenüber dem Vormonat ist darauf zurückzuführen, dass einerseits der Aufwand im Juni infolge vierteljährlich abgerechneter Leistungen der gesundheitlichen Fürsorge überhöht war und dass andererseits - wie in Nordrhein-Westfalen - die Erhöhung der Richtsätze eine Einschränkung der einmaligen Unterstützungen bewirkte.

Der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet betrug im Juli 43 Mill.DM. Da die Erhöhung der laufenden Aufwendungen grösstenteils durch die Verminderung der einmaligen Unterstützungen aufgewogen wurde, ist die Zunahme im ganzen nur gering (um 0,6 vH). In den Landkreisen ist gegenüber den Stadtkreisen die relative Zunahme des Gesamtaufwandes geringfügig (0,2 gegen 1,6 vH). Von den Ländern weisen Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bayern und Baden eine Ermässigung des Gesamtaufwandes, die übrigen Länder eine Zunahme auf. Die Gesamtbeträge je Partei und Person haben im Bundesdurchschnitt etwas zugenommen; die durchschnittliche Belastung je Einwohner durch die Kosten der offenen Fürsorge im Monat ist mit 0,90 DM etwa so hoch wie im Vormonat (0,89 DM).

In West-Berlin ist die Zahl der Unterstützten wie auch der laufende und einmalige Aufwand der Bezirksverwaltungen gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen; die durchschnittliche Fürsorgedichte beträgt nunmehr 75,5 laufend Unterstützte je 1000 der Bevölkerung, die Gesamtbelastung 2,96 DM je Einwohner.

**Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin**

**Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen <sup>1)</sup>**

		Laufend unterstützte			Aufwand								
Zeit  Land	Parteien	P e r s o n e n insgesamt	2) auf 1000 d. Bevol- kerung	Laufende			Einmalige		Gesamtaufwand				
				Unterstützung						ins- ges. (Sp. 4 + 7)	je Partei	je Per- son	je Ein- woh- ner
				insges.	je Partei	je Person	insges.	an der lfd. Un- terstüt- zung					
	anzahl			1000 DM	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1951													
Im Bundesgebiet (Mai bis Juli 1951)													
Mai	645626	1 132021	23,6	30898	47,86	27,29	10035	32,5	40933	63,40	36,16	0,85	
Stadtkreise	279489	465739	27,1	13448	48,12	28,87	2918	21,7	16366	58,56	35,14	0,95	
Landkreise	363936	661788	21,5	17318	47,59	26,17	6222	35,9	23540	64,68	35,57	0,77	
Juni	638003	1 116367	23,3	31139	48,31	27,89	11607	37,3	42746	67,00	38,29	0,89	
Stadtkreise	275830	458578	26,6	13775	49,94	30,04	3942	28,6	17717	64,23	38,63	1,03	
Landkreise	359920	653209	21,2	17223	47,85	26,37	7538	43,8	24761	68,80	37,91	0,81	
Juli	628577	1 096268	22,8	32300	51,39	29,46	10711	33,2	43011	68,43	39,23	0,90	
Stadtkreise	272791	452508	26,3	14533	53,28	32,12	3467	23,9	18000	65,98	39,78	1,05	
Landkreise	353118	638785	20,8	17581	49,79	27,52	6433	36,6	24014	68,01	37,59	0,78	
In den Ländern (Juli 1951)													
Schlesw.-Holst.	49922	78170	31,0	2083	41,83	26,71	599	28,7	2687	53,82	34,37	1,06	
Stadtkreise	13625	21043	31,5	542	39,78	25,76	134	24,7	676	49,61	32,12	1,01	
Landkreise	36297	57127	30,7	1546	42,59	27,06	465	30,1	2011	55,40	35,20	1,08	
Hamburg	22554	36354	22,2	1121	49,70	30,84	364	32,5	1485	65,84	40,85	0,91	
Niedersachsen	87375	150126	22,2	4366	49,97	29,08	1423	32,6	5789	66,25	38,56	0,85	
Stadtkreise	26334	45586	28,3	1295	49,18	28,41	340	26,3	1635	62,09	35,87	1,02	
Landkreise	60884	104110	20,2	3051	50,11	29,31	1026	33,6	4077	66,96	39,16	0,79	
Nordrhein-Westf.	178917	308641	23,0	10597	59,23	34,33	3070	29,0	13667	76,39	44,28	1,02	
Stadtkreise	96152	160190	24,8	5756	59,86	35,93	1395	24,2	7151	74,37	44,64	1,11	
Landkreise	82765	148451	21,4	4841	58,50	32,61	1675	34,6	6516	78,73	43,89	0,94	
Bremen	14981	26827	46,8	838	55,94	31,24	162	19,3	1000	66,75	37,28	1,74	
Stadtkreise	13080	23000	40,1	716	54,74	31,13	142	19,8	858	65,60	37,30	1,50	
Hessen	58618	104078	23,9	2698	46,03	25,92	790	29,3	3488	59,50	33,51	0,80	
Stadtkreise	22410	37981	29,5	1118	49,89	29,44	288	25,8	1406	62,74	37,02	1,09	
Landkreise	35754	65641	21,4	1546	43,24	23,55	460	29,8	2006	56,11	30,56	0,65	
Württemberg.-Baden	40898	78305	20,0	1837	44,92	23,46	680	37,0	2517	61,54	32,14	0,64	
Stadtkreise	17938	30772	24,0	778	43,37	25,28	188	24,2	966	53,85	31,39	0,76	
Landkreise	22938	47474	18,0	1057	46,08	22,26	481	45,5	1538	67,05	32,40	0,58	
Bayern	123776	222434	24,4	6175	49,89	27,76	1645	26,6	7820	63,18	35,16	0,86	
Stadtkreise	45216	72295	25,5	2435	53,85	33,68	449	18,4	2884	63,78	39,89	1,02	
Landkreise	78560	150139	23,9	3740	47,61	24,91	1196	32,0	4936	62,83	32,88	0,78	
Rheinland-Pfalz	28377	49291	16,2	1454	51,24	29,50	747	51,4	2201	77,56	44,65	0,72	
Stadtkreise	11191	18776	28,6	570	50,93	30,36	122	21,4	692	61,83	36,86	1,05	
Landkreise	17186	30515	12,8	884	51,44	28,97	625	70,7	1509	87,80	49,45	0,63	
Baden	13674	23690	17,4	631	46,15	26,64	873	138,4	1504	109,99	63,49	1,11	
Stadtkreise	4291	6511	33,6	202	47,08	31,02	45	22,3	247	57,56	37,94	1,27	
Landkreise 3)	9383	17179	14,7	429	45,72	24,97	157	36,6	586	62,45	34,11	0,50	
Württemberg.-Hohenz.	9485	18352	14,6	495	52,19	26,97	358	72,3	853	89,93	46,48	0,68	
Landkreise	9351	18149	14,4	487	52,08	26,83	348	71,5	835	89,30	46,01	0,66	
West-Berlin 4)	118742	163205	75,5	5920	49,86	36,27	485	8,2	6405	53,94	39,25	2,96	

1) Einschliesslich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc.-Fürsorge usw.)

2) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats

3) Einschliesslich Kreis Lindau

4) Aufwand der offenen Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und ohne Jugendämter)